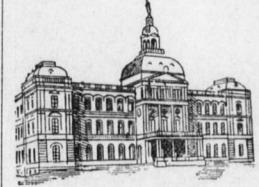


Derbst.

Von Rudolf Weid. Es müßt der Fuß im braunen Laufe, Ein kühler Hauch kreist durch dein Haar...

Bilder aus Süd-Afrika.

Seit das Goldland Transvaal die Augen der Welt auf sich gezogen hat, steht die Stadt Johannesburg im Mittelpunkt des Interesses.



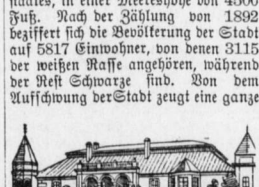
Raadsaal (Pretoria).

nicht allein in der Hauptstraßen, in der Commissioners Street, der Riff Street, der Fort Street, sondern sie sind allenthalben in der Stadt verstreut.



Parlamentgebäude (Bloemfontein).

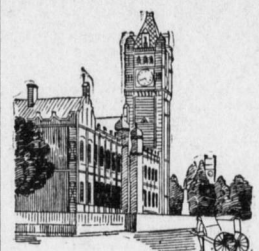
Füßen des Höhenzugs ausgebreitet. Die Stadt beherrscht. Jenseit von Johannesburg ist das Raffenviertel, wo alle Raffinerien, mit Ausnahme der in den Dienstleistungen befindlichen, Wohnung nehmen müssen.



Präsidentengebäude (Bloemfontein).

Reihe öffentlicher Gebäude, so die durchaus massiv ausgeführte Amtswohnung des Präsidenten der Republik, ferner das neue hübsche Postamt, eine Markthalle, die niederländisch-reformierte Kirche, der neue „Raadsaal“ (Haus des Volksraths) u. s. w.

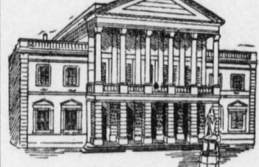
Unrecht, der, vormalig Nachmeister im preussischen 2. Garde-Feldartillerie-Regiment, auch die Artillerie, die einzige lebende Truppe des Freistaats, nach deutschem Muster organisiert und



Stadthaus (Pietarienburg).

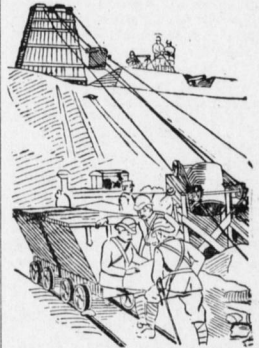
uniformiert hat. In Bloemfontein, das Sitz eines deutschen Consuls ist, genießen die Deutschen ein hohes Ansehen; befinden sich doch unter ihnen nicht wenige, die zu den Vätern des Freistaats zählen, an dessen Begründung sie sich betheilig haben zu einer Zeit, da die „Vorrede“ sich hier niederließen.

Die britische Colonie Natal ist wie der Orange-Freistaat und die Südafrikanische Republik zuerst von Buren besiedelt worden, die hier im Jahre 1838 einen glänzenden Sieg über den mächtigsten Kaffernhäuptling Dingaan erfochten.



Staatsrath-Gebäude (Pietarienburg).

vom Hofenplatz Durban nach Ladysmith führt und dort westlich nach Harrismith im Orange-Freistaat abzweigt, während der Hauptstammensprung über Glencoe und Newcastle den Anschluß an das Bahnhofs-Transvaal bei Volksrust findet.



Schanzen bei Kimberley.

wurde und einen Aufwand von 38,000 Pfd. St. erforderte. Der impotente Reich ist aus rothem Backstein unter reichlicher Verwendung von Sandsteinverblendung aufgeführt.

Welterbaut ist die Diamantenstadt Kimberley, welche dem Diamantenkönig Robbes, dem schlimmsten Feinde der Boeren, als Wohnung dient. Kimberley ist jetzt nach Jersburg der Eisenbahn bei Modderburg von seiner Verbindung mit dem Süden abgeschnitten und von den Boeren cernirt.

ren können. Die Frage ist also, ob die Stadt mit Lebensmitteln genügend versehen ist und eine längere Belagerung aushalten kann. Darüber ist indes nichts bekannt.

Auf dem Kriegstheater.

Der blutige Krieg, in den frevelnde Eroberungsthat die Engländer geführt, hat denselben Schlappen gebracht, die ihren Stolz auf das Tiefste beugen müssen.



Kriegsschauplatz.

termaritburg und Ladysmith nach dem Gebiete des Orange-Freistaates bezogen, der südafrikanischen Republik hin und an diesem Schienenwege liegt die Operationsbasis der Engländer.



General White. dies nicht mit Unrecht, denn in der Wiedererwerb des Aufstandes der Afridib hat er gezeigt, daß es ihm an Bravour nicht fehlt.

— Kasernhofblüthe. Unteroffizier: „Sind Sie aber saul, Meier! Ich glaube, Sie würden als Zerkeltaube nicht einmal turletn!“

— Alles Geschäft. ... Wie, Ihr Schwiegervater hat Ihnen bis jetzt keine Mithilfe ausgegahst? — Nein, ich habe ihm seine Tochter auf Credit abgenommen!

Eine Musteranfahrt.

Das Fest eines Theils = Jubiläum, das hundertjährige Bestehen einer der beiden Lehranstalten, aus deren Verschmelzung sie im Jahre 1879 hervorgegangen, feierte dieser Tage die technische Hochschule zu Berlin = Charlottenburg.

Es war im Herbst 1799, als die neugegründete „Bau = Academie“ in der „alten Münze“ ihren Unterricht eröffnete. Als solche hat die Anstalt unter wechselnden Schicksalen bis vor 20 Jahren bestanden, wo sie mit der „Gewerbe = Academie“, die ihren Ursprung bis zum 1. November 1821 zurückreitet, zur gegenwärtigen „Technischen Hochschule“ vereinigt wurde.



Die technische Hochschule.

Auch die Gewerbe = Academie hat eine ganz ähnliche Entwicklung genommen. Auch sie war eine Schöpfung aus dem Drang der Umstände und des unabweisbaren Bedürfnisses heraus und ganz ohne Vorbild.



Die Gewerbe = Akademie.

Die Gewerbe = Akademie. gung der Geschichte dieser Anstalt gehörig und nach Verdienst zu würdigen ist.

— In der Redaktion. Redakteur (zum Reporter): „Sie müßen geistreicher lügen, Herr Fleda.“

— In der Mädchenschule. Lehrer: „Was ist früher als Zuder?“ — Mädchen: „Die Liebe!“

Ottomar Mergenthaler.

Nach längeren Leiden ist in Baltimore, Md., Ottomar Mergenthaler, der Erfinder der Linotype = Setzmaschine, im Alter von nur 45 Jahren aus dem Leben geschieden.



O. Mergenthaler.

seiner epochemachenden Erfindung, der Linotype = Setzmaschine, hat Mergenthaler, wie er selbst einräumte, von einem Schotten Namens James Dalglish Glespene empfangen. Er erhielt nämlich eine von diesem Manne construirte Schreibraschine zur Reparatur und diese Arbeit regte ihn zu dem Entwurf einer dergleichen Maschine an, worauf er die Herstellung einer Setzmaschine plante.

Unerwartete Bestätigung.



Frau Hauptmann: „... Ja, es ist Thatsache; ein neues Mädchen findet man heute nicht mehr!“

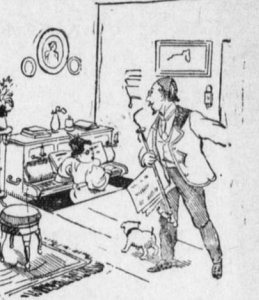
Gute Kunst.



Tourist: „Du Kleiner, wo kann man denn im Dorfe am besten speisen?“

— In der Redaktion. Redakteur (zum Reporter): „Sie müßen geistreicher lügen, Herr Fleda.“

Practisch.



Der Elektrotechniker Schlaumann hat das Klavier seiner Frau auf einer elektrischen Verfertigung aufstellen lassen. Sobald ihm das Spiel zu viel wird, brüht er auf einen Knopf und der „Marterkasten“ verschwindet in die Tiefe.

Einreubiges Ereignis.



„Na, Kinderchen, wo geht Ihr denn hin?“

Mißgünstiges Selbstloß.



„Ich bin grundfähißig gegen das Pumpen! Sehen Sie, ich hätte so dringender einen neuen Hut nötig, ehe aber der vom vorigen Jahr nicht bezahst ist, denke ich nicht daran!“

Schlaun.



Feldmedel: „Sagen Sie mal offen und ehrlich, was soll das heißen? Sie sind der beste Schütz der Compagnie und heute beim Preischießen treffen Sie gar nichts; auch getrennt fehlten Sie stets! Das muß einen Grund haben! ... Na, es soll Ihnen nichts passieren!“

Referent: „Dann will ich's Herrn Feldmedel sagen: Unser neuer Herr Referentleutnant, der unser Amtsrichter dahem ist, hat mich schon zwei Mal in so Jagdschickungen freigesprochen; denn ich jetzt immer treff, dann geht's mir halt das nächste Mal schiedt vor Gericht!“

Erklärung.



„Ist Fräulein Anna denn lebend, daß sie die Kneiptur durchmacht?“

— In der Redaktion. Redakteur (zum Reporter): „Sie müßen geistreicher lügen, Herr Fleda.“